

dankbar

Hausgottesdienst zu Erntedank am 4. Oktober 2020

Eröffnung / Kreuzzeichen

V Im Namen des Vaters...

A Amen.

Wir feiern heute das Erntedankfest. Unser Tisch ist reich gedeckt mit Früchten und Gaben der Erde: Und wir haben allen Grund, uns zu freuen und dankbar zu sein für alles, was uns die Erde geschenkt hat.

Das Fest, das wir heute feiern, soll uns auch sagen, dass wir ernten dürfen, und dass es unser Auftrag ist, mit

den Gaben sorgsam umzugehen und sie zum Wohl aller Menschen zu teilen.

Diese Gaben sollen uns auch daran erinnern, dass wir die kleinen, oft unscheinbaren Dinge neu schätzen lernen.

Dankbar grüßen wir den Herrn in unserer Mitte und rufen:

Kyrie-Rufe

V Herr, du hast uns deine Schöpfung anvertraut: Kyrie eleison.

A Kyrie eleison.

V Du gibst uns alles, was wir zum Leben brauchen: Christe eleison.

A Christe eleison.

V Du schenkst dich uns im Brot des Lebens: Kyrie eleison.

A Kyrie eleison.

Bibeltext: Ein Mann sät Samen auf seinen Acker.

Lesung aus dem Markus-Evangelium.

In jener Zeit sprach Jesus: ²⁶Mit dem Reich Gottes ist es so, wie wenn ein Mann Samen auf seinen Acker sät; ²⁷dann schläft er und steht wieder auf, es wird Nacht und wird Tag, der Samen keimt und wächst und der Mann weiß nicht, wie.

²⁸Die Erde bringt von selbst ihre Frucht, zuerst den Halm, dann die Ähre, dann das volle Korn in der Ähre. ²⁹Sobald aber die Frucht reif ist, legt er die Sichel an; denn die Zeit der Ernte ist da.

(Mk 4, 26-29)

Impuls

„Erntedank“ – ein Wort, ein Begriff, das für uns schon ganz selbstverständlich geworden ist, und über das wir uns keine großen Gedanken mehr machen. Schauen wir heute, was denn in diesem Wort „Erntedank“ alles beinhaltet sein könnte.

E wie „Ernte“

Alles Mögliche an Obst, Getreide und Gemüse wird eingeholt - von den Feldern und Gärten. Geerntet wird in den Weinbergen und Gewächshäusern. Gottes Schöpfung ist vielfältig und schenkt uns ein reichhaltiges Angebot, das wir ernten dürfen.

R wie „Reifen“

Das, was gesät wurde, ist in der Regel auch aufgegangen, ist gewachsen und reif geworden. Reiche Frucht hat sich uns geschenkt. Dazu war auch das richtige Maß an Sonne und Regen notwendig. Alles muss zusammenspielen, damit aus einem kleinen Samenkorn die Frucht entstehen kann. Dass aber alles wirklich reifen konnte, lag in der Macht eines anderen.

N wie „Nahrung“

Jeder Mensch braucht Nahrung. Ohne sie sind wir nicht lebensfähig. Das Wohlergehen, die Gesundheit des Menschen ist von der Nahrung abhängig. Ohne Säen, Reifen und Ernten gäbe es keine Nahrung. Nahrung ist vielfältig: Essen und Trinken, aber auch Nahrung für die Seele und das Herz: Freude, Liebe, Anerkennung. All das brauchen wir zum Leben.

T wie „Tisch“

Jeden Tag wird in der Familie der Tisch gedeckt. Er ist ein Mittelpunkt des Hauses, der Wohnung - Symbol für den Zusammenhalt der Familie. Hier trifft man sich nicht nur zum Essen, sondern auch zum Gespräch. Auch wir Christen kennen den Tisch als Zeichen unserer Gemeinschaft: den Tisch des Wortes und des Tisch des Brotes.

E wie „Erinnerungen“

Am Erntedankfest kommen Erinnerungen: sei es, wie früher dieses Fest gefeiert wurde, sei es die Rückschau auf die eigene geleistete Arbeit. Aber auch

diejenigen sind in unseren Gedanken, die nicht so reichlich ernten konnten wie wir. Bilder von Naturkatastrophen machen uns still und nachdenklich.

D wie „Danken“

Wir dürfen Danke sagen, weil wir genügend geerntet haben und es uns an nichts fehlt. Das Wachsen und Reifen der Saat ist noch immer etwas geheimnisvolles, in dem sich eine höhere Macht zeigt. Wir sagen nicht nur Dank für Essen und Trinken, sondern auch dafür, dass wir Arbeit haben, ein Dach über dem Kopf und Menschen, die mit uns gehen.

A wie „Arbeit“

Um all das zu erreichen, wofür wir dankbar sein können, bedarf es der Arbeit. Vom Säen und Setzen der Pflanzen bis zum Ernten gibt es viel zu tun. Ohne Arbeit, ohne Einsatz ist Ernte nicht

möglich. Auch in Familie und Freundschaft ist Einsatz notwendig, damit das Leben für alle gelingen kann.

N wie „Not“

Jedes Erntedankfest ist auch eine Herausforderung an uns, Not lindern zu helfen, wo es notwendig ist. Die eingeholte Ernte, das Wissen, dass wir genügend haben, verpflichtet uns, für andere etwas übrig zu lassen, bzw. zu teilen, um denen zu helfen, die keine Ernte einbringen konnten.

K wie „Körner“

Viele verschiedene Körner sind aufgegangen und haben uns vielfältige Frucht gebracht. Vor unseren Augen hat sich wieder einmal ein Wunder der Natur vollzogen. Noch immer ist es für uns Menschen unverständlich. Das gereifte Korn verpflichtet uns - zum Einsatz und zum Dank.

Glaubensbekenntnis

Fürbitten und Vater unser

V Guter Gott, du bist der Schöpfer aller guten Gaben. Voll Vertrauen bitten wir:

+ Segne die Arbeit der Landwirte und schenke denen Kraft, die sich über den Fortbestand ihrer Betriebe sorgen.

A Wir bitten dich, erhöre uns.

+ Lass uns dankbar sein für die Arbeit, die andere für uns und alle Menschen tun.

A Wir bitten dich, erhöre uns.

+ Schenke eine gute Witterung sowie deinen Schutz und Segen für die Ernte auf unseren Feldern und in den Gärten.

A Wir bitten dich, erhöre uns.

+ Lass alle, die uns schon zu dir vorausgegangen sind, in deinem Licht neu leben.

V Beten wir zu unserem Vater, wie Jesus es uns gelehrt hat:

A Vater unser...

Segensbitte

V Herr und Gott,

du hast uns die Erde und alles Lebendige auf dieser Erde geschenkt
und begleitest unser Leben mit deinem Segen.

Dafür sagen wir dir heute Dank.

Lass uns das, was du uns gibst mit Ehrfurcht gebrauchen
durch Christus, unseren Herrn.

A Amen.

V Dazu segne uns der allmächtige und gute Gott:

der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.

A Amen.

V Singet Lob und Preis.

A Dank sei Gott, dem Herrn.